Anschauungstafeln für den theoretischen Unterricht in der Schiesslehre [Grun]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **44=64 (1898)**

Heft 38

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach den angeführten Betrachtungen folgt eine ausführliche chronikartige Darstellung der Ereignisse, der Stimmung der Bevölkerung, ihrer Opferwilligkeit u. s. w. Wir erhalten besonders ein anschauliches Bild von den Verhandlungen in den Klubs, ihren Albernheiten und den unsinnigen Vorschlägen, die da gemacht wurden. Wir sehen die Ratlosigkeit und hören die schönen Reden; in lebhaften Farben wird uns die Stimmung der Einwohner und der Truppen, der Zustand der letzteren, ihre Entbehrungen, vorgeführt. Wir erhalten Kenntnis von Beispielen des Heldenmutes und der Feigheit. Nebst mancher Weitschweifigkeit finden wir ganz interessante Stellen; ein überraschendes Gemisch der sonderbarsten Thatsachen und Erscheinungen. Das grossartige Schauspiel, welches wir erblicken, ist sehr geeignet Eindruck zu machen. Die schöne Schreibart vermehrt den Reiz der Darstellung Duquets. Alle seine Angaben und Urteile zu prüfen, würde so zahlreiche Druckbogen als das Werk selbst erfordern. Die immerhin interessante Arbeit lässt sich einigermassen mit den Veröffentlichungen des deutschen Schriftstellers Bleibtreu vergleichen. Sie hat die gleichen Vorzüge und sie erregt die gleichen Bedenken. Sie fesselt das grosse Publikum, aber diejenigen, welche mit einiger Sachkenntnis die Urteile untersuchen, dürften diese und manche vertretene Ansicht nicht als unbestreitbare Wahrheiten betrachten.

Anschauungstafeln für den theoretischen Unterricht in der Schiesslehre. Entworfen und gezeichnet von Grun, Sekondlieutenant im 3. Pos. Infanterie-Regt. 58. Berlin SW. Verlag der Liebelschen Buchhandlung. Preis Fr. 2. —

Die beiden Tafeln sind ein vorzügliches Mittel zur Förderung des theoretischen Teiles der Schiessinstruktion; die erste Tafel macht ersichtlich: 1. die drei Linien (Seelenachse, Visierlinie und Geschossbahn); 2. die Gestalt der Geschossbahnen (Flughöhe und bestrichene Räume) bei Anwendung verschiedener Visiere; 3. die in Deutschland üblichen Scheiben für das Einzelnschiessen (Figur-, Knie-, Brust- und Kopfscheibe; 4. das gestrichene, volle und feine Korn; 5. die Zielfehler (Klemmen, Verdrehen u. s. w.)

Die zweite Tafel enthält: 1. die Geschossgarbe; 2. wagrechte Streuungsfläche; 3. Einfluss des Geländes am Ziel (bei mehr oder weniger Ansteigen oder Abfallen); 4. der bei Abteilungsfeuer gedeckte Raum bei Anwendung eines Visiers und bei Anwendung von zwei Visieren, die 100 m auseinander liegen; 5. senkrechte Streuungsfläche beim Einzelnschiessen; 6. die Treffwahrscheinlichkeitsgrenzen gegen verschiedene Ziele (Rotten, Reiter u. s. w.); 7. Stärke feldmässiger Deckungen gegen Gewehrfeuer auf geringe Entfernungen.

Die beiden Tafeln, in allen Mannschaftszimmern angeschlagen, werden sich jedenfalls sehr nützlich erweisen. Im Interesse der Instruktion unserer Infanterie würden wir es begrüssen, wenn uns ähnliche Tafeln entsprechend unserem Gewehr und den bei uns üblichen Scheiben beschert würden.

Eidgenossenschaft.

— **(Herbstübungen des IV. Armeekorps 1898. Korpsbefehl Nr. 2.)** 1. Es wird dem IV. Armeekorps zur Kenntnis gebracht, dass von ihren Regierungen zu den Manövern des IV. Armeekorps abgeordnet worden sind:

Von Dänemark: Oberstlieutenant im Generalstab H. W. de Harbou.

Von Deutschland: Generalmajor von Alten, Oberquartiermeister im Generalstab der Armee; Major Scholz, Abteilungschef im Generalstabe; Hauptmann im grossen Generalstab Freiherr von Beaulien-Marconnay, Militärattaché bei der kaiserl. deutschen Gesandtschaft in Bern.

Von England: Major Frederic Trench, Royal Artillery.

Von Frankreich: General Kirgener Baron de Planta, Kommandant der 5. Dragoner-Brigade; Oberst im Generalstab du Moriez, Militärattaché der französischen Botschaft in Bern; Hauptmann vom Generalstab der Armee de Villeneuve.

Von Italien: Oberstlieut. im Generalstab Saveri, Diomede.

Von Norwegen: Hauptmann Spœrck.

Von Oesterreich-Ungarn: Oberstlieutenant im Generalstab Friedr. Eckhardt.

Von Russland: Generalmajor Baron von Rosen, Militärattaché der kaiserl. russischen Gesandtschaft in Bern.

2. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind angewiesen, diesen Offizieren, gleich den einheimischen, die gebührenden Ehrenbezeugungen zu erweisen.

Die Generalstabsoffiziere Oberst A. von Tscharner und Hauptmann A. von Bonstetten werden die Herren begleiten.

3. An Stelle des Oberfeldarztes wird der Armeearzt Oberst R. Massini den Manövern folgen.

4. Vom 8. September an rücken die Offiziere der Regiments-, Brigade- und Divisionsstäbe und des Armeekorpsstabes zu den Übungen im Waffenrock aus.

Zug, den 7. September 1898.

Der Kommandant des IV. Armeekops:
Künzli.

— **(IV. Division. Wiederholungskurs. Divisionsbefehl Nr. 5.)**

Sempach 5. Sept. 1898.

Nach den gemachten Beobachtungen sehe ich mich veranlasst, der Infanterie der IV. Division nachstehende taktische Punkte in Erinnerung zu rufen:

1. Die Pelotonskolonne des Bataillons ist zu einer Entwicklung nicht geeignet. Sobald eine Entwicklung bevorsteht, müssen die Bataillone stets in Kolonnenlinie die Sammelformation annehmen.

2. Bewegungen mit entwickelten Linien in der Artilleriedistanz sind sehr zeitraubend und schwerfällig. Solche Linien sind das beste Ziel für Artilleriefeuer.

In Marschkolonne werden Hindernisse viel besser überwunden und bietet man ein viel schwierigeres Ziel.

Die vordersten Kompagnien haben daher in offener Zugslinie, Züge in Marschkolonne vorzugehen, die hin-